

**Abo** Neuer Bioladen in Thun

# Nach dem Egli-Aus gehen sie das volle Risiko ein

Sabine Sieber, früher Mitarbeiterin im Reformhaus Egli, und ihre Geschäftspartnerin Myrtha Voramwald haben das Biogeschäft SigNatur eröffnet. Den Traum hegten sie bereits seit langer Zeit.

**Janine Zürcher**  
Publiziert: 10.06.2023, 06:44

3



Myrtha Voramwald (l.) und Sabine Sieber führen das Geschäft SigNatur an der Freienhofgasse 11.  
Foto: Patric Spähni

«Die Signaturlehre geht davon aus, dass das Aussehen einer Pflanze etwas über deren Wirkung verrät», sagt Myrtha Voramwald. «Eine Baumnuss etwa hat die Form eines Gehirns – und soll auch gut fürs Gedächtnis sein.» Nicht nur Pflanzen, sind Voramwald und ihre Kollegin Sabine Sieber überzeugt, sondern jedes Produkt habe seine eigene Signatur, also seine ganz persönlichen Eigenschaften. Um dieser Vielfalt Respekt zu zollen, haben die beiden Frauen sich entschieden, ihr Bioreformhaus an der Freienhofgasse 11 in Thun SigNatur zu nennen. Eröffnet haben sie es am 12. Mai. Aber von vorne.

Sabine Sieber arbeitete bis zu dessen Schliessung im Januar im Reformhaus Egli im Thuner Bälliz. «Der Wunsch, einmal ein eigenes Geschäft zu eröffnen, war aber schon länger da», sagt die 42-Jährige. Ein Ladenlokal hatte Sieber schon besichtigt, als sich Myrtha Voramwald entschied, mit einzusteigen. Die 38-Jährige arbeitete zuvor als Arztgehilfin und hatte Sabine Sieber vor rund zehn Jahren an einer Weiterbildung kennen gelernt. «Wir hatten schon früher über ein gemeinsames Projekt gesprochen», sagt Voramwald.

Gemeinsam besichtigten die beiden Frauen das Lokal an der Freienhofgasse, das sich damals noch im Rohbau befand: «Es hat gepasst», sagt Voramwald. Mit viel Unterstützung aus ihrem Umfeld richteten die Ladenbesitzerinnen den Raum her, verlegten den Boden und fuhren «einmal quer durch die Schweiz», um viele Möbelstücke aus zweiter Hand für ihren Laden abzuholen.

## Aus eigener Tasche finanziert

Finanzielle Hilfe hatten sie keine. «Unsere Altersvorsorge steckt im Geschäft», sagt die gebürtige Kanderstegerin Sieber. «Es wäre uns unangenehm gewesen, auf Crowdfunding zu setzen oder einen Kredit aufzunehmen», ergänzt Voramwald – obschon sie entsprechende Angebote erhalten hatten. «Wir sind ein Risiko eingegangen – doch unser Herzblut steckt in diesem Projekt, und wir investieren viel, damit es funktioniert.» Momentan stehen die beiden Frauen rund elf Stunden pro Tag im Laden, an sechs Tagen die Woche. In Zukunft, wenn das Geschäft angelaufen ist, möchten sie sich personelle Unterstützung holen.

«Dazu muss die finanzielle Situation stimmen», sagt die ursprünglich aus dem Solothurnischen stammende Myrtha Voramwald. Die Unternehmerinnen sind guten Mutes, dass das Geschäftsmodell Erfolg versprechend ist, denn mit der Schliessung von Egli habe sich die Situation verändert: «Neben dem Oekoladen und dem Egli ein weiteres Reformhaus zu eröffnen, wäre schwierig gewesen», sagt Sabine Sieber. Für zwei solche Fachgeschäfte sei Thun aber gross genug. Die Betreibenden des Oekoladens seien auch bereits vorbeigekommen: «Wir kämpfen für dieselbe Sache und stehen nicht in Konkurrenz zueinander.»

## Produkte für jeden Geschmack

Ihr Sortiment sei das eines klassischen Reformhauses, so Sabine Sieber, die in Blumenstein lebt. «Wir setzen wann immer möglich auf Schweizer Produkte.» Noch suchen die beiden nach einem lokalen Lieferanten für Gemüse. Neben selbst abfüllbaren Lebensmitteln und einem Pfandglassystem gibt es bei SigNatur auch Kaffee zum Mitnehmen. «Wir möchten auch ein jüngeres Publikum ansprechen», sagt Voramwald, die seit zehn Jahren im Berner Oberland zu Hause ist.

Wer dies wünsche, erhalte Beratung zu den Produkten. «Weiter kann man bei uns bestellen und sich die Einkäufe nach Hause liefern lassen.» Geliefert wird durch den Thuner Velokurierdienst Collectors. Auf Wunsch von Kundinnen und Kunden bestellen Voramwald und Sieber auch Produkte, die sie nicht im Sortiment haben. «Und wir haben nicht nur vegane oder vegetarische Lebensmittel», sagt Sieber. «Wir möchten für alle Geschmäcker etwas bieten.» So sind die Ladenbesitzerinnen auch stets auf der Suche nach einzigartigen Produkten, die zu ihrem Konzept passen.

Vor rund drei Wochen haben Myrtha Voramwald und Sabine Sieber ihren Laden eröffnet. «Viele ehemalige Egli-Stammkunden haben uns hier bereits gefunden», sagt Sieber. Und Voramwald ergänzt: «Wir sind sehr dankbar für alle Kundinnen und Kunden, die wir bereits haben – der Betrieb ist gut angelaufen.»

[www.signaturthun.ch](http://www.signaturthun.ch)

### MEHR ZUM THEMA

- Abo** Thun: Nach Schliessung Reformhaus «Auch wir spüren den Rückgang»
- Abo** Konkurs trotz Bio-Trend Was die Reformhaus-Pleite über die Branche sagt
- Reformhaus Müller ist pleite** Schweizer Bio-Kette schliesst alle 37 Filialen

**Janine Zürcher** ist Lokaljournalistin in der Region Thun. Sie engagiert sich in der Ausbildung von jungen Journalist:innen. [Mehr Infos](#)

Fehler gefunden? [Jetzt melden](#).

**Newsletter «TT am Morgen»**  
Täglich die wichtigsten News aus der Region auf einen Blick. [Abonnieren](#)

3 Kommentare

## DIE REDAKTION EMPFIEHLT

- Abo** Spesenstreit in Sigriswil GPK-Mitglieder wollten Amstutz schaden vor 17 Stunden
- Abo** Kunstmuseum Thun Wenn Stacheldraht verbindet 10.06.2023
- Abo** Emotionaler Streit um Wasser Wenn Fingerring ist sein Trinkwasser heilig 08.06.2023 3
- Abo** Hünibacher Bootsbauer à la Formel 1 Die Tüftler «chrapfen» für jedes Gramm 08.06.2023

[Mehr Artikel](#)

## MEHR AUS DIESER KATEGORIE

- Abo** Spiezer Beachvolley-Hoffnungen Ein fast perfekter Heimauftritt vor 3 Stunden
- Abo** Spesenstreit in Sigriswil GPK-Mitglieder wollten Amstutz schaden vor 17 Stunden
- Nachrichten-Ticker** Kurzmeldungen aus Thun und Region vor 17 Stunden 4
- Thun: Eishalle Grabengut Reicht es für den Baustart 2024?** vor 23 Stunden 1

[Mehr Artikel](#)